



www.stop-partnere Gewalt.at



Autonome Österreichische
FRAUENHÄUSER



Presseaussendung

Mit „StoP – Stadtteile ohne Partnergewalt“ Kinder und Jugendliche gegen häusliche Gewalt stärken. Zivilcourage in der Nachbarschaft zählt!

Eine Bewusstseinskampagne des Vereins AÖF – Autonome Österreichische Frauenhäuser im Zusammenhang mit der Corona-Krise unter dem Motto „Was sagen. Was tun“ – in Kooperation mit der Nationalratsabgeordneten und Kinder-, Jugend- und Familiensprecherin der Grünen Barbara Neßler.

Wien, 4.5.2020. Ausgangsbeschränkungen und Quarantäne durch Corona können die Situation für Kinder und Jugendliche, die oft von häuslicher Gewalt betroffen sind, verschärfen. Familien sind durch Corona zusätzlichen Belastungen, wie drohender Arbeitslosigkeit, „Homeschooling“ oder Zukunftsängsten, ausgesetzt. Gleichzeitig sind wichtige Schutzräume und Anlaufstellen für gewaltbetroffene Kinder und Jugendliche während der Corona-Pandemie nicht zugänglich. PädagogInnen, ÄrztInnen oder JugendarbeiterInnen sind oft die ersten Personen, die Anzeichen von Gewalt bei Kindern und Jugendlichen bemerken. Sie sind vielfach auch Ansprechpersonen für Betroffene. Durch die Schulschließungen und Ausgangsbeschränkungen fällt dieses Sicherheitsnetz für Kinder und Jugendliche weg oder ist nur noch eingeschränkt zugänglich. Daher ist es wichtig, dass möglichst viele Menschen wissen, wo Kinder Hilfe erhalten können. So sind z.B. auch Frauenhäuser als Kinderschutzeinrichtungen tätig und können in Gewaltfällen kontaktiert werden.

„Frauen und Kinder sind die Hauptbetroffenen häuslicher Gewalt. Das Miterleben von Gewalt an der Mutter ist oft sehr traumatisierend für Kinder. Frauenhäuser helfen auch Kindern, ihre Gewalterfahrungen aufzuarbeiten“ so Maria Rösslhuber, Geschäftsführerin des Vereins AÖF.

Jetzt müssen wir alle achtsam sein!

Die Anzahl der Gefährdungsmeldungen von Kindern ist in der Corona-Krise zwar in mehreren Bundesländern zurückgegangen, viele ExpertInnen sehen darin jedoch keine positive Nachricht, sondern Grund zur Sorge. Sie befürchten, dass der Rückgang nicht auf eine sinkende häusliche Gewalt zurückzuführen ist, sondern darauf beruht, dass wichtige, unterstützende Systeme für Kinder und Jugendliche in Corona-Zeiten wegbrechen.

„Aufgrund der derzeitigen Situation haben viele Kinder keine Möglichkeit der Gewalt in der Familie zu entkommen oder Hilfe zu holen. Sie sind der Situation ausgeliefert. Durch die fehlenden Schutzeinrichtungen bleiben Gewalttaten vielfach unbemerkt“, appelliert Neßler.

Darum ist es umso wichtiger, dass vor allem die Nachbarschaft und Vertrauenspersonen von Kindern und jungen Menschen außerhalb der Familie genau hinsehen. StoP möchte mit dieser Kampagne die Nachbarschaft, sowie PädagogInnen und SozialarbeiterInnen darin bestärken, Anzeichen von Gewalt frühzeitig zu erkennen und rechtzeitig einzugreifen.

Jeder und jede muss jetzt aufmerksam sein. Weghören kann mitunter tödlich enden.

Zivilcourage von NachbarInnen stärken!

In nächster Zeit klärt StoP in den Sozialen Medien über häusliche Gewalt gegen Kinder und Jugendliche auf und wie wir alle helfen können. So sollen NachbarInnen darin bestärkt werden, Anzeichen von Gewalt zu erkennen, und über sichere Interventionsmöglichkeiten bei häuslicher Gewalt in der Nachbarwohnung Bescheid zu wissen. Tipps für von Gewalt betroffene Kinder und Jugendliche sind auch Teil der Kampagne. NachbarInnen können zudem [Aushänge](#) in Stiegenhäusern, Parks oder anderen Orten, wo sich Kinder aufhalten, verbreiten.

Im Rahmen dieser Kampagne möchten StoP – Stadtteile ohne Partnergewalt und Barbara Neßler, Nationalratsabgeordnete und Kinder-, Jugend- und Familiensprecherin der Grünen gemeinsam auf Gewalt gegen Kinder aufmerksam machen.

Was ist StoP – Stadtteile ohne Partnergewalt?

StoP ist ein Gewaltpräventionsprojekt für eine gewaltfreie Nachbarschaft und wurde mit Beginn 2019 vom Verein AÖF – Autonome Österreichische Frauenhäuser erstmals auch in Wien implementiert und angesiedelt. StoP wurde vor mehr als 10 Jahren in Hamburg von Frau Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Sabine Stövesand ins Leben gerufen, mit dem Ziel, die Nachbarschaft und somit die unmittelbare Umgebung von Opfern und Tätern zum Problem der Partnergewalt zu sensibilisieren und sie aktiv einzubeziehen.

Informationen über StoP sind zu finden unter: www.stop-partnergewalt.at

Kindergerechte Website: www.gewalt-ist-nie-ok.at

Rat auf Draht für Kinder: 147

Frauenhelpline gegen Gewalt: 0800 222 555

Polizei: 133

Kontakte:

Maria Rösslhumer, maria.roesslhumer@stop-partnergewalt.at, Tel: 0664 793 0789

Isabella Steger, isabella.steger@stop-partnergewalt.at

Barbara Neßler, barbara.nessler@gruene.at

Wir bedanken uns herzlich bei Magdalena Bramböck für die Gestaltung der Grafik.

StoP wird gefördert und unterstützt von: Bundesministerium Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz, Fonds Gesundes Österreich FGÖ, WiG – Wiener Gesundheitsförderung, IFEP – Institut für Erlebnispädagogik, Bezirksvorstehung Wien Margareten, RD Foundation Vienna – Research, Development, Human Rights, Gemeinnützige Privatstiftung.

